

Inhaltsverzeichnis

- s. 7 Kapitel 1
Einleitung
- 11 Kapitel 2
Fachsprache(n) – eine Begriffsbestimmung
 - 2.1. Systemlinguistisches Inventarmodell, 11
 - 2.2. Pragmalinguistisches Kontextmodell, 18
 - 2.3. Kognitionslinguistisches Funktionsmodell, 21
 - 2.4. Fachsprachliches Kommunikationsmodell, 25
 - 2.5. Begriffspluralismus, 26
- 29 Kapitel 3
Fachsprachen: horizontal – vertikal – textual
 - 3.1. Fächer und Fachbereiche, 29
 - 3.2. Abstraktions- bzw. Kommunikationsebene, 32
 - 3.3. Verwendungsweisen bzw. Textsorten, 35
- 43 Kapitel 4
Philosophie – eine Fachsprache?
 - 4.1. Die Fachdisziplin Philosophie, 43
 - 4.2. Die drei Paradigmen der Philosophie, 46
 - 4.3. Philosophie der Moderne: Adorno und Foucault, 48
 - 4.4. Abgrenzung der Philosophie von anderen Wissenschaften, 50
- 55 Kapitel 5
Deutsch als Sprache der Philosophie
- 63 Kapitel 6
Philosophie als Fachsprache
 - 6.1. Fachsprache Philosophie vs. Gemeinsprache, 63
 - 6.2. Fachsprache Philosophie vs. Fachsprache Literatur, 65

- s. 73 Kapitel 7
Fachtexte der Philosophie: Reflexionen aus philosophischer, textlinguistischer und fachsprachlicher Perspektive
 7.1. Philosophische Texte: Fach- oder Wissenschaftstexte? Texttypologische Reflexionen, 75
 7.2. Philosophische Fachtexte aus (text)linguistischer Perspektive – Textsorte vs. Textmuster, 76
 7.3. Fachtexte der Philosophie in der Fachsprachenforschung, 85
- 103 Kapitel 8
Fachsprache Philosophie: Didaktische und methodische Herausforderungen
 8.1. Deutsch als Fachfremdsprachenunterricht, 103
 8.2. Fachsprachenvermittlung, didaktische und methodische Herausforderungen, 105
- 113 Kapitel 9
Lesen als Lernziel in (fach-)sprachdidaktischer Perspektive
 9.1. Lesen als Schwerpunkt der Fremdsprachendidaktik und Lernerautonomie, 113
 9.2. Lesen heißt verstehen: Zum Leseverstehen philosophischer Textsorten, 115
 9.3. Lesen und verstehen philosophischer Texte als Prozess, 116
 9.4. Voraussetzungen für das Leseverstehen, 117
 9.5. Lesekompetenz im Fachunterricht, 118
- 123 Kapitel 10
Konsequenzen für Deutsch als Fach-Fremdsprachendidaktik (DaFF)
 10.1. Textlinguistische Analyse und Beschreibung der Analyseaspekte, 124
 10.2. Exemplarische Textanalyse am Beispiel der Textsorte „philosophische Abhandlung“, 125
 10.3. Textmuster: Textsorte wissenschaftliche Abhandlung, 153
 10.4. Didaktischer Entwurf zum Leseverstehen von italienischen Philosophiestudenten, 157
 10.5. Zusammenfassung und Ausblick, 170
 10.6. Didaktisierte Texte, 171
- 221 Literaturverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung

Die deutsche Sprache gilt als schwere Sprache, ihre Hürden und Besonderheiten hat schon Mark Twain in seinem Buch *Die schreckliche deutsche Sprache* ebenso eloquent wie treffend beschrieben. Deutsch hält schon für Muttersprachler einige Herausforderungen bereit, Deutsch als Fremdsprache zu erlernen, ist eine wahre Herkulesaufgabe. Was für die Alltags- und Standardsprache gilt, trifft insbesondere auf die Fachsprache(n) zu. Seit dem Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts wächst die Bedeutung der deutschen Sprache als Fach- und Wissenschaftssprache, viele bedeutende philosophische Werke erscheinen in deutscher Sprache. Das macht es nahezu unerlässlich für Philosophiestudenten, sie so zu beherrschen, dass die Werke großer deutscher Philosophen in der Originalsprache gelesen werden. Damit italophone DaF-Lerner auch mit geringen Deutschkenntnissen philosophische Texte durchdringen können, müssen Lesekompetenzen und Strategien entwickelt werden, um die Texte in ihrer Gesamtbedeutung erfassen zu können. Dafür möchte dieses Buch eine Hilfestellung geben.

Ausgehend von der Annahme, dass Besonderheiten der philosophischen Fachsprache eine große Herausforderung für DaF-Lerner darstellen, wird mit dieser Untersuchung der Versuch unternommen, diese Spezifika der deutschen philosophischen Fachsprache als Medium der Fachkommunikation zu erfassen und zu benennen. Dabei wurde der Frage nachgegangen, ob man von einer philosophischen Fachsprache *strictu sensu* sprechen kann, und wenn ja, inwiefern sich diese möglicherweise gegenüber der Gemeinsprache und der Wissenschaftssprache abgrenzen lässt. Und wie kann die Sprache der Philosophie für italienische Philosophiestudierende mit nur geringen Vorkenntnissen vermittelt werden?

Die aus der Forschungsliteratur eruierten sprachstrukturellen sowie pragmatischen Strukturen und Funktionen der philosophischen (Fach)sprache werden anhand konkreter Textbeispiele der deutschen Philosophiegeschichte mittels textlinguistischer Analyse auf systemlinguistischer

Ebene (Lexik, Syntax, Textstrukturen und -sorten) sowie pragmatischer Ebene (Sprachhandlungen, Produzenten-Adressatenspezifika etc.) näher beleuchtet.

Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung der textanalytischen Ergebnisse sowie methodisch-didaktischer Prinzipien aus der Fachsprachenforschung werden didaktische Konsequenzen für einen lesezentrierten DaFF-Unterricht im italienischen Hochschulkontext abgeleitet, wobei das Konzept Textsorte/Textmuster mit dem der Lernerautonomie eine zentrale Rolle spielt.

Aus diesen Überlegungen resultiert der Aufbau der folgenden Kapitel. Kapitel 2 steht unter der Überschrift „Fachsprache(n) – eine Begriffsbestimmung“ und wendet sich drei gängigen Ansätzen der Fachsprachenforschung zu. Darauf folgen Erläuterungen zum „Fachsprachlichen Kommunikationsmodell“, das die Interdependenzen zwischen dem Verfasser (oder Sender) eines Fachtextes und seinem Leser (oder Empfänger) aufzeigt und dabei auch dem Umstand Rechnung trägt, dass der Produzent wie auch der Rezipient ein eigenes Verständnis an den Text heranträgt.

Kapitel 3 differenziert Fachsprachen weiter nach den Kriterien horizontal – nach Fächern und Fachbereichen –, vertikal – nach Abstraktionsebene – und textuell – nach Verwendungsweisen und Textsorten.

Das vierte Kapitel geht dezidiert auf die philosophische Fachsprache ein und grenzt sie gegenüber anderen Wissenschaftsdisziplinen und deren Fachsprachen ab, während sich Kapitel 5 der Frage zuwendet, inwiefern Deutsch als Sprache der Philosophie von Bedeutung ist und auch den historischen Kontext in den Blick nimmt.

Kapitel 6 „Philosophie als Fachsprache“ geht zum einen auf die Unterschiede der philosophischen Fachsprache zur Gemein- oder Alltagssprache ein und betrachtet zum anderen das Verhältnis der Fachsprache Philosophie zur Fachsprache Literatur.

Im siebten Kapitel werden Fragen der textlinguistischen Forschung thematisiert. Zunächst werden verschiedene texttypologische Gattungen und die Möglichkeiten aufgezeigt, Textsorten zu bestimmen und damit Texte zu erschließen. Im folgenden Abschnitt wird ausführlich auf die sprachliche Struktur und ihre Bedeutung für das Verständnis von Fachtexten eingegangen. Dem folgen Ausführungen zur Morpho-Syntax und schließlich zum Fachwortschatz.

Kapitel 8 befasst sich mit den Herausforderungen, die sich beim Erlernen der deutschen Sprache im allgemeinen Fremdsprachenunterricht stellen, und den Besonderheiten beim Erlernen der Fachsprache Deutsch. Zu-

dem werden die didaktischen und methodischen Herangehensweisen bei der Vermittlung der Fachsprache beleuchtet.

Kapitel 9 wendet sich dem Lernziel „Lesen“ zu und betrachtet insofern den Fremdsprachenunterricht aus sprachdidaktischer Perspektive, denn Lesen bzw. Leseverstehen ist eine grundlegende Kompetenz, um fremdsprachliche Texte begreifen zu können. Dafür ist es unabdingbar, den Lernenden Lesestrategien zu vermitteln, die ihnen die Inhalte der Fachtexte erschließen.

In Kapitel 10 werden die zuvor dargelegten theoretischen Ausführungen an drei textanalytischen Beispielen durchexerziert: „Philosophische Abhandlungen“ von Herder, Humboldt und Nietzsche werden methodisch strukturiert entschlüsselt und so ihre „Geheimnisse“ gelüftet. Speziell an das fachwissenschaftliche Publikum und nicht zuletzt an die DaFF-Lernenden richten sich die „Didaktisierten Texte“, die das zuvor theoretisch Dargelegte in die Praxis umsetzen.